

HANDY-KINDER-KODEX

Information für Eltern und Lehrer Smartphones und der verantwortungsvolle Umgang mit Daten



Sicherheit am Datenhighway

Ein Handy ist längst mehr als nur ein Gerät zum Telefonieren und SMS senden. Die neuen Handys von heute – die sogenannten „Smartphones“ – können viel mehr: E-Mails verschicken, im Internet surfen, den eigenen Status beispielsweise auf Facebook aktualisieren, Apps herunterladen oder navigieren – die Liste der Einsatzmöglichkeiten wird laufend länger. Das bedeutet, dass immer mehr persönliche Daten via Netz übermittelt werden, die geschützt werden müssen. Die folgenden Tipps helfen dabei:

Die wunderbare Welt der Apps

Was ist überhaupt eine App? Apps (von der englischen Kurzform für Applications) sind Anwendungsprogramme für Smartphones, die über App-Stores gratis heruntergeladen oder gekauft werden können und so direkt auf das Smartphone installiert werden. Die Bandbreite dieser Apps reicht von einfachsten Werkzeugen und Spaßanwendungen mit nur einer Funktion bis hin zu Programmpaketen mit umfangreicher Funktionalität. Nachrichten, Spiele, Fahrpläne usw. sind damit immer verfügbar.

Persönliche Daten schützen

Bei der Nutzung von Smartphones bzw. mobilen Internetanwendungen schicken wir auch immer mehr persönliche Daten mit. Deshalb ist es sehr wichtig, sich über den Schutz der eigenen Daten Gedanken zu machen. Diskutieren Sie mit Ihren Kindern oder Schülern den generellen Umgang mit persönlichen Daten, und stellen Sie Fragen wie beispielsweise:

- Was möchte ich wirklich über mich preisgeben?
- Wer kann welche Informationen über mich sehen?
- Was passiert mit den Daten, die ich bekannt gebe, und könnte sie vielleicht jemand unberechtigt nutzen?

→ Laut aktuellen Informationen des European Information Technology Observatory ist inzwischen jedes dritte neue Mobiltelefon ein Smartphone. Der Smartphone-Anteil in Österreich ist noch viel höher.

Und noch eines ist wichtig: Das Internet vergisst nie! Machen Sie deshalb Ihren Kindern oder Schülern klar, dass auch Jahre später z. B. zu freizügige Fotos oder anstößige Statements, die von Personalchefs gefunden werden, eine Ablehnung bei einer Bewerbung nach sich ziehen können.

Tipps für mehr Sicherheit zum Schutz der eigenen Daten

Vermitteln Sie Ihren Kindern oder Schülern, wie man mit sensiblen Daten gut umgeht:

- Keine sensiblen Zugangsdaten oder Passwörter am Smartphone speichern
- PIN-Abfrage und Passwort für die Displaysperre aktiviert lassen
- Datenverbindungen wie Bluetooth oder WLAN deaktivieren, wenn man sie gerade nicht verwendet
- Apps nur installieren, wenn die Nutzungsbedingungen klar und verständlich sind – über Apps kann man sich zur Sicherheit in einschlägigen Internetforen informieren
- Keine persönlichen Daten (z. B. Handynummern, Adresse etc.) im Internet veröffentlichen

TIPPS

Richtigen Datentarif auswählen

Am besten entscheidet man sich für einen Tarif, der nach dem Verbrauch einer bestimmten Datenmenge die Geschwindigkeit drosselt oder bei dem ein Weitersurfen ohne Kauf eines weiteren Datenpaketes nicht möglich ist. Die Kontrolle des aktuellen Datenverbrauches ist dabei über eine App oder das Internet möglich. Inzwischen gibt es auch All-inclusive-Tarife, die unlimitierte Daten, SMS und Telefonie anbieten.

Vor Reisen ins Ausland das Datenroaming unter „Einstellungen“ deaktivieren und ungewünschte Kosten ersparen – soweit das Roaming nicht durch den normalen Tarif oder ein Zusatzpaket abgedeckt ist.

Tipp für Eltern: Am besten trifft man die Entscheidung für den richtigen Tarif gemeinsam mit seinem Kind.

Viren am Smartphone

Zurzeit sind Handyviren noch nicht so stark wie bei PCs verbreitet. Da Smartphones mit Daten ähnlich wie Computer arbeiten, bereiten sich die Mobilfunkanbieter trotzdem auf ein mögliches Gefahrenpotenzial vor und sind mit Anbietern von Schutzsystemen in Kontakt.

→ Was könnte ein Virus überhaupt „anstellen“?

Ein Handyvirus kann sich ohne Wissen des Smartphone-Besitzers als App tarnen und SMS verschicken, Internetverbindungen aufbauen, GPS-Daten weitergeben oder das Adressbuch auslesen. Wichtig ist jedenfalls, vor der Freigabe und Installation einer App immer zu lesen, welche Services sie nutzt.

Besorgte Smartphone-Nutzer können Informationen über Apps in einschlägigen Internetforen einholen, Apps über anerkannte App-Stores herunterladen, weil dort die Sicherheit am höchsten ist, und sich Virenschutzanwendungen besorgen.

Zu Gunsten der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit wird auf geschlechterspezifische Formulierungen verzichtet.

Meldestelle Stopline

Wie schon beim klassischen Internet können Kinder und Jugendliche auch bei der Nutzung des Internets am Handy auf anstößige Inhalte stoßen. Der beste Schutz davor ist die Vermittlung eines kritischen und selbstbewussten Umganges mit ungeeigneten Inhalten. Sollten Ihre Kinder oder Schüler dennoch mit Kinderpornografie, gewalttätigen oder extremistischen wie z.B. national-sozialistischen Inhalten konfrontiert werden, wenden Sie sich bitte an die Meldestelle Stopline.

→ www.stopline.at

Onlinesucht

Vielen jungen Menschen ist es wichtig, ständig das Smartphone und damit auch das Internet bei sich zu haben. Kommunikation gehört nicht nur zum heutigen Lifestyle für viele einfach dazu, sondern ist auch ein menschliches Grundbedürfnis. Deshalb brauchen Sie als Elternteil oder Lehrer noch lange keine Angst zu haben, dass Ihre Kinder oder Schüler süchtig danach sind. Wenn Sie allerdings die Befürchtung hegen, dass ein Kind oder Schüler ein Problem damit hat, nicht ständig Anrufe und Nachrichten zu bekommen, oder onlinesüchtig sein könnte, bietet das Institut zur Onlinesucht Unterstützung.

→ www.onlinesucht.at

Internet Ombudsmann

Einkaufen im Internet ist unkompliziert und für junge Menschen eine Selbstverständlichkeit. Das nützen leider auch „schwarze Schafe“ unter den Anbietern und zocken Internetkäufer ab. Wer Hilfe braucht, kann sich an den Internet Ombudsmann, die Beratungs- und Streitschlichtungsstelle für Online-Konsumenten, wenden.

→ www.ombudsmann.at

LINKS UND INFOS:

- >> www.handykinderkodex.at
- >> www.handywissen.at
- >> www.saferinternet.at
- >> Tel.: 147 – Rat auf Draht, kostenfrei aus allen Netzen



Das FMK wird unterstützt von

